



Donnerstag, 24. September 2020



«Vergänglichkeit»: Rinalda Caduff und Pianist Dirk Raufeisen geben im Klibühni-Foyer eine Kostprobe.

Bild Philipp Baer

# Der Herbst des Lebens wird bunt

Die Sängerin, Schauspielerin und Musikerin Rinalda Caduff lädt zu einem musikalischen Filmtheaterabend. Premiere ist kommende Woche.

von Carsten Michels

**E**igentlich ist Mathias Balzer schuld. Der Kulturredaktor der «BZ Basel» berichtete im Juli vergangenen Jahres über Rinalda Caduffs Kurzfilm «Vergänglichkeit», der am Basler Gässli-Film-Festival gezeigt wurde. Schlaglichtartig werden darin vier Abschnitte eines (Frauen-)Lebens beleuchtet und den vier Jahreszeiten gleichgesetzt – vom Frühling der Jugend bis zum Winter des Abschiednehmens. Balzers Besprechung sei sehr wohlwollend gewesen, betont Caduff, doch das Ende des Artikels habe sie in der Nacht nicht schlafen lassen. «Den grössten Teil des Filmexperiments neh-

men – leider – Aufnahmen aus der künstlerischen Tätigkeit der Protagonistinnen ein», schrieb der Redaktor damals. Das sei zwar unterhaltsam und gebe ab und zu auch etwas Tiefgang vor. «Trotzdem: Man würde gerne mehr über diese vier Frauen und ihre Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Lebensabschnitt erfahren.»

Diese vier Frauen ... Das waren Caduffs jüngere Schauspiel- und Sängerkolleginnen Ronja Borer und Monika Michel, Rinalda Caduff selber und ihre hochbetagte Mutter. Paula Caduff, heute 96 Jahre alt, spricht im Film ohne Scheu über das Sterben. «Alle müssen wir den gleichen Weg gehen auf dieser Welt», sagt sie. «In diesem Sinne besteht eine Gerechtigkeit,

die unumgänglich ist.» Man müsse dem Tod begegnen und versuchen, das Beste daraus zu machen.

## Von der Leinwand gestiegen

Über ein Jahr nach ihrer schlaflosen Basler Nacht sitzt Rinalda Caduff im Foyer der Klibühni in Chur und verrät wohin das nächtliche Grübeln geführt hat: Ihr Filmexperiment wuchs sich (nicht zuletzt dank Balzers Anstoss) zu einem «filmischen Theaterabend» aus, der Ende kommender Woche in der Bündner Hauptstadt Premiere feiern wird. Dabei treten die Heldinnen gleichsam aus der Leinwand hervor und erzählen mit musiktheatralen Mitteln ihre Geschichte weiter – die 29-jährige Ronja Borer vom Aufbruch ins

Künstlerinnendasein, die 40-jährige Monika Michel sozusagen aus dessen Hochsommer und Rinalda Caduff in der herbstlichen Rückschau reicher Ernte. Paula Caduff indes wird nur im Film und nicht auf der Bühne zu sehen sein. Allerdings ist geplant, dass sie zur letzten der insgesamt drei Aufführungen nach Chur kommt.

«Das Thema Vergänglichkeit beschäftigt mich tatsächlich mit zunehmendem Alter», sagt Rinalda Caduff. Sie könne sich noch gut an ihre Anfänge als junge Kulturschaffende erinnern, an ihre Wünsche und Träume – auch an den Respekt, die ihr manche Aufgabe eingeflösst habe. Beispielsweise zu Beginn der Dreharbeiten für die Fernsehserie «Café Bäle». Die über zwölf Jahre auf SRF 2 ausgestrahlte Sitcom machte Caduff als Schauspielerin und Sängerin einem grösseren Publikum bekannt. In ihrer Bündner Heimat hatte sie längst Prominentenstatus erreicht – als Sängerin, die schon am Anfang ihrer Karriere mit dem legendären Jazzpianisten Fritz Trippel auftrat; später als mal derb komische, mal zartbesaitete Chansonnière in ihren Kibühni-Programmen. Dieses vielseitige Wirken trug der heute 69-Jährigen 2006 den Churer Anerkennungspreis ein.

## Ein illustres Aufgebot

In «Vergänglichkeit» wirkt ein erstaunlich grosses Ensemble an der Seite Caduffs mit. So ist neben Borer und Michel der Schauspieler und Sänger Oliver Blessinger mit von der Partie. Musikalisch begleitet wird der Abend von Werner Pfiffner, Stefan Schneller, Andy Messmer und Caduffs langjährigem Passmann, dem Rapperswiler Pianisten, Komponisten und Arrangeur Dirk Raufeisen. Überdies lädt Caduff ihre Tanzschülerinnen Claudia Gauthier, Ursina Kipfmüller, Anja Schneebeli und Gaby Messmer zum gemeinsamen Auftritt. So als wolle sie zeigen: Jede Jahreszeit hat ihren Reiz – und der Herbst des Lebens wird bunt.

**Premiere: Freitag, 2. Oktober, 20 Uhr. Weitere Aufführungen: Samstag, 3. Oktober, 20 Uhr, und Sonntag, 4. Oktober, 17 Uhr, Klibühni, Chur. Online-Reservierungen unter [www.klibuehni.ch](http://www.klibuehni.ch)**